HAMELNER BOTE.DE

EINE NICHT KOMMERZIELLE, LOKALE NACHRICHTENSEITE AUS HAMELN.

ÜBERPARTEILICH, PERSÖNLICH, KONSTRUKTIV - WENN ES SEIN MUSS KRITISCH.

WILDE MÜLLENTSORGUNG IST KEIN „KAVALIERSDELIKT" SONDERN KOSTSPIELIG UND RISKANT

HAMELN, 25.11.2026 – Landkreis und Kreisabfallwirtschaft informierten über ein Problem: „Wilde Müllablagerungen" nehmen zu. Eine kostspielige Sache für die Allgemeinheit mit einem hohen Kostenrisiko für die Täter.

„Wilder Müll", das sind alte Reifen und Teppichrollen am Waldrand, Bauschutt und Farbeimer auf dem Feldweg oder Säcke voller Hausmüll neben den Glascontainern. Die Verursacher können sehr häufig nicht ermittelt und somit auch nicht für ihr rechtswidriges Verhalten haftbar gemacht werden.

Der „wilde Müll" ist aber nicht nur ein ärgerlicher Anblick. Wälder, Parks, Feldwege und Gewässer werden verschmutzt und die Tat gefährdet Natur und Umwelt. Weiter kostet eine nachträgliche ordnungsgemäße Entsorgung viel Zeit und Geld.

In einem Pressegespräch am 25.11.2026 erläuterten Torsten Röpke, Leiter des Umweltamtes beim Landkreis Hameln-Pyrmont und Tim Wegener, stellvertretender Betriebsleiter der Kreisabfallwirtschaft die Hintergründe der Problematik „Wilder Müll" und das Vorgehen der Verwaltung.

Hintergrund ist eine Zunahme illegaler Ablagerungen im Landkreis, aber auch landesweit in Niedersachsen. Die Folgen sind eine Steigerung der Gefährdung für Mensch, Natur und Umwelt. Dazu kommen höhere Kosten für die Allgemeinheit. Das Fehlverhalten einiger weniger führt zu einer zunehmenden Unzufriedenheit in der Bevölkerung, wobei die Verwaltungen aufgrund der steigenden Fallzahlen die Erwartungshaltung der Bevölkerung an eine schnelle Beseitigung teilweise nicht erfüllen können.

Konkret ergeben die Fallzahlen für „Wilden Müll" in der freien Landschaft im Kreisgebiet eine Steigerung bei der Kreisabfallwirtschaft von 110 Meldungen im Jahr 2023 auf 230 Meldungen im Jahr 2025.

Nicht erfasst sind die Fälle illegaler Müllablagerungen in den Städten und Gemeinden des Landkreises selbst. Hier erfolgt die Beseitigung durch die Betriebshöfe oder die Straßenmeistereien.

Die Kosten bei der unteren Abfallbehörde des Landkreises liegen im unteren fünfstelligen Bereich. Die Kreisabfallwirtschaft rechnet für das Jahr 2027 mit Kosten von rund 50.000 Euro.

Über die Motivlage könnte man viel spekulieren. Bequemlichkeit, Nicht-Wissen um die Entsorgungsangebote oder eine zu geringe soziale Kontrolle könnten eine Ursache sein. Das Einsparen von Entsorgungskosten oder eine „Profit-Maximierung" dubioser gewerblicher Entsorger könnte eine weitere Erklärung sein.

Zu beobachten ist, dass die Hemmschwelle für illegale Ablagerungen sinkt.

Die Zuständigkeiten für die Beseitigung der Müllablagerungen richten sich nach der jeweiligen Örtlichkeit.

Die Verantwortlichen bitten die Bevölkerung, sich bei Feststellungen von Müllablagerungen per Telefon oder Mail an die jeweilige Stadt/Gemeinde oder die Unteres Abfallbehörde des Landkreises zu wenden.

Mit der „Mängelmelder"-Funktion in der Ha-Py Landkreis App gibt es zudem eine sehr einfache und effiziente neue Meldemethode.

Alle Infos dazu: https://mitwirkportal.de/Ha-Py-landkreis-app

Hier findet man aber auch die jeweils individuellen Müll- und Abfuhrtermine sowie eine Erinnerungsfunktion.

Da die Ermittlung der Verursacher illegaler Abfallentsorgung auch bei Fundstücken im Müll schwierig ist, wird insbesondere bei Tatbeobachtungen um Zeugenaussagen mit der Beschreibungen der Personen, Kennzeichen, Fahrzeugtyp und Farbe gebeten. Fotos vom Tathandeln sind ausgesprochen wertvoll.

Hier einige Originaltöne von

a) Torsten Röpke, Leiter des Umweltamtes im Landkreis Hameln-Pyrmont

b) Tim Wegener, stellvertretender Betriebsleiter der Kreisabfallwirtschaft

Alle Infos über die Abfallentsorgung im Landkreis Hameln-Pyrmont gibt es hier: https://kaw.hameln-pyrmont.de/

Beispielfotos von aktuellen Müllablagerungen (Bauschutt und Sperrmüll):





Für die DEWEZET berichtet Oskar Niemeyer in der Ausgabe vom 26.11.2026: „Nur ein Bruchteil wird aufgeklärt – Müllsünder in Hameln-Pyrmont: Immer mehr Fälle".

Für den NDR Rundfunk war Wilhelm Purk vor Ort.

herral, 25.11.2026

Was meinen Sie? Anmerkungen, Ergänzungen, Kritik gerne als Kommentar hier unter dem Beitrag oder als persönliche Nachricht per Mail.

Folgen Sie dem Boten bei Mastodon / hameln.social:

https://hameln.social/deck/@hamelnerbote